

SuedLink beerdigt Bürgerbeteiligung

Mit einem personellen Großaufgebot warb das Team des Planungsbüros TenneT in Göttingen unlängst für die gemeinsame Suche nach einem geeigneten Verlauf für die von der Bundesnetzagentur geplante Stromtrasse „SuedLink“. Die Planung wurde sehr transparent dargestellt und die Beteiligungsmöglichkeiten per Internet sehr komfortabel eingerichtet. So darf nun jede und jeder ein bisschen mitreden über einen Trassen-Planungsstreifen von 1000m Breite. Und irgendwo innerhalb dieses Streifens wird dann das Hochspannungskabel unter die Erde gebracht – abgesegnet durch Bürgerbeteiligung!

Damit ist dann aber die gewollte Bürgerbeteiligung auch schon am Ende! Denn ob diese gigantische Leitung überhaupt Sinn macht bzw. wirklich gebraucht wird oder gar durch die Umsetzung einer regional angepassten, dezentral aufgebauten Energieversorgung überflüssig gemacht werden könnte, wie z.B. durch Energiekonzepte in Bürgerhand nach dem Vorbild Jühnde und weiterer, diese Art von Bürgerbeteiligung droht mit dem SuedLink „beerdigt“ zu werden. Nicht zuletzt fragt man sich doch auch, wieso nicht bundesweit zu verlangen ist, dass andere Kommunen und Landkreise sich ähnlich ambitioniert, wie im „Göttinger Land“ für eine lokale Umsetzung der Energiewende stark machen, also dezentral und bürgernah. Das Projekt SuedLink eröffnet der regionalen Energiewende jedenfalls keine weitere Perspektive sondern führt lediglich zu Schäden in unseren Böden, in der Natur und Landschaft. Weil wir bessere Optionen verfolgen können, müssen sich die Stadt und der Landkreis Göttingen zum „Raumwiderstand“ ersten Grades gegen den SuedLink erheben!

Kontakt & Rückfragen:

BUND Göttingen
Geiststraße 2
37073 Göttingen
Telefon 0551/56156
mail@bund-goettingen.de